

1) Zur Konzeption

Die [in.betrieb gGmbH](#) versteht sich vor dem Hintergrund des Auftrags der beruflichen Teilhabe, der Anforderungen im Zusammenhang mit der Umsetzung von Inklusion und den aktuellen Reformen durch das BTHG als Qualifizierungseinrichtung, deren Ziel die ganzheitliche Förderung und Qualifizierung sowie umfassende soziale Teilhabe von Menschen mit Behinderung ist. Integrationsmanagement, Außenarbeitsgruppen und -plätze gestalten hierbei Übergänge auf den Allgemeinen Arbeitsmarkt.

Grundsätze des Empowerments sowie die größtmögliche Partizipation der Menschen mit Behinderung sind grundlegend für jedes pädagogische Handeln und Denken bei in.betrieb gGmbH. Die Entwicklung passgenauer und individueller Unterstützungsmaßnahmen dient hierbei der Realisierung eines möglichst selbstbestimmten Lebens.

Der Sozialdienst berät, begleitet und koordiniert in enger interdisziplinärer Zusammenarbeit mit anderen Fachbereichen der in.betrieb gGmbH und ist Schnittstelle innerhalb wie außerhalb der Einrichtung. Im Sinne des „Brückenbauens“ findet eine enge Vernetzung mit Schulen, Leistungsträgern und anderen Institutionen statt.

Die vorliegende Konzeption beschreibt das vielschichtige Aufgabengebiet des Sozialdienstes im Werkstattbereich der in.betrieb gGmbH, welcher sich, aufgrund der Dualität der Zielsetzung im Spannungsfeld des pädagogischen und produktiven Auftrags, durch höchste Professionalität auszeichnet. Zudem stellt diese Konzeption einen inneren Gesamtzusammenhang zu dem breiten Leistungsspektrum der in.betrieb gGmbH mit entsprechenden Fachbereichen her.

2) Aufgaben des Sozialdienstes

2.1 Fallmanagement

Ausgehend von einem systemischen Verständnis, steht im Zentrum des pädagogischen Handelns des Sozialdienstes der Mensch mit Behinderung mit seinen ganz individuellen Ressourcen und Bedürfnissen, den es zu größtmöglicher Autonomie und Selbstbestimmung zu begleiten gilt.



Das Team des Sozialdienstes:

- steht den Menschen mit Behinderung als Ansprechpartner zur Verfügung
- klärt die Anspruchsvoraussetzungen gegenüber Leistungsträgern und führt die Aufnahmegespräche
- berät Angehörige, Betreuungspersonen sowie gesetzliche Vertreter*innen und bietet Unterstützungsleistungen bei Angelegenheiten mit Behörden und Ämtern an
- erstellt in Zusammenarbeit mit den Fachkräften zur Arbeits- und Berufsförderung die individuelle Förderplanung unter Anwendung förderdiagnostischer Instrumente (z.B. individuelle Hilfebedarfsermittlung, Teilhabepläne, hamet e, Bausteindiagnostik, etc.)
- ist verantwortlich für die Analyse, Planung und Dokumentation von individuellen Rehabilitation-Verläufen und initiiert die interdisziplinäre Zusammenarbeit (intern und extern)

- berät in Krisen- und Konfliktsituationen, ggf. unter Einbeziehung des sozialen Umfeldes oder weiterer Institutionen
- nimmt am Fachausschuss, an Teilhabekonferenzen und Zukunftskonferenzen der Förderschulen teil
- moderiert und dokumentiert Teambesprechungen sowie Gruppengespräche
- organisiert den Fahrdienst

2.2 Qualifizierung

Dem Verständnis von Qualifizierung als lebenslanges Lernen und stetiger Weiterbildung für alle Menschen bei in.betrieb gGmbH folgend, trägt der Sozialdienst in Zusammenarbeit mit den Fachkräften zur Arbeits- und Berufsförderung sowie den Kolleg*innen aus dem Bereich Bildung und Gesundheit maßgeblich die Verantwortung hierfür.

Das Team des Sozialdienstes:

- ist verantwortlich für die Koordination von internen und externen Praktika der Beschäftigten sowie für die Organisation von Förderschulpraktika
- wirkt bei der Organisation und Durchführung von ressourcenorientierten Erwachsenenbildungsangeboten sowie Arbeitsbegleitenden Angeboten mit und koordiniert Qualifizierungsmaßnahmen für den 1. Arbeitsmarkt innerhalb der Werkstatt (z.B. Praktiker*in für soziale Einrichtungen und Integrationskurs)
- steuert und koordiniert die berufliche Qualifizierungsmaßnahme der Agentur für Arbeit bzw. der Deutschen Rentenversicherung im Rahmen des Eingangsverfahrens, des Berufsbildungsbereiches bzw. des integrierten oder ambulanten Berufsbildungsbereiches
- unterstützt den Werkstatttrat und Gruppensprecherrat sowie die Frauenbeauftragten
- wirkt an verschiedenen Arbeitskreisen mit



Dem Ausbildungsauftrag folgend findet eine regelmäßige Begleitung von Praktikant*innen, Auszubildenden und Studierenden statt und damit verbunden eine kontinuierliche fachliche Auseinandersetzung und professionelle Weiterentwicklung der Sozialen Arbeit.

Ein konstruktiver Umgang mit aktuellen politischen und pädagogischen Entwicklungen ist gegeben durch:

- Teamberatungen
- Durchführung von Fortbildungen für die Beschäftigten und die Fachkräfte zur Arbeits- und Berufsförderung
- Organisation von Sozial- und Berufspraktika/ Anleitung von Auszubildenden und Studierenden

2.3 Öffentlichkeitsarbeit

Die Vertretung der in.betrieb gGmbH in verschiedenen Arbeitskreisen und Gremien ermöglicht die Verdeutlichung der Leistungsfähigkeit der Menschen mit Behinderung und gibt Auskunft über Strukturen, Auftrag und breites Leistungsspektrum der gesamten Einrichtung.

Dem Sozialdienst kommt im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere für den Bereich der Werkstatt, eine tragende Rolle zu und er übernimmt folgende Aufgaben:

- Besucherführungen sowie Organisation und Durchführung von Veranstaltungen (z.B. „Tag der Schulen“)
- Zusammenarbeit in externen Arbeitskreisen und Gremien sowie Lobbyarbeit für Menschen mit Behinderung
- Teilnahme an Informationsabenden der Förderschulen, Präsentation des Werkstattangebots sowie Präsentation der in.betrieb gGmbH bei externen Veranstaltungen und Unternehmen



2.4 Qualitätsmanagement

Die stetige Reflexion des eigenen professionellen Handelns sowie die qualitative Verbesserung der pädagogischen Arbeit sind im Grundverständnis des Sozialdienstes tief verankert. Des Weiteren findet eine Mitarbeit bei der Weiterentwicklung des QM-Systems statt sowie ein Einbringen im Rahmen interner Entwicklungsprozesse durch:

- Konzeptionelle Weiterentwicklungen
- Evaluation, Statistik, Datenpflege
- Bereitstellung interner Auditor*innen

3) Grundlagen der Arbeit des Sozialdienstes

Die Arbeit des Sozialdienstes basiert auf gesetzlichen Grundlagen, insbesondere bestimmen folgende Gesetze den Sozialdienstauftrag:

- [SGB IX](#): Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen sowie [SGB XII](#): Sozialhilfe
- [Bundesteilhabegesetz](#) (BTHG)
- [Werkstattverordnung](#), Werkstätten-Mitwirkungsverordnung
- [Leitbild](#) der in.betrieb gGmbH

Innerbetriebliche Abläufe und Prozesse sind im Qualitätsmanagement (QM) der in.betrieb gGmbH festgehalten und definieren die Zusammenarbeit zwischen dem Sozialdienst und anderen internen Fachbereichen.

3.1 Der Sozialdienst wird aktiv

- auf Anfrage der Menschen mit Behinderung
- aus eigener Initiative basierend auf einer fachlichen Einschätzung
- auf Anregung der Fachkräfte zur Arbeits- und Berufsförderung sowie auf Anfrage interner Fachbereiche
- auf Ersuchen von Behörden und Leistungsträgern sowie anderer Institutionen
- durch Kontaktaufnahme von Angehörigen und Betreuer*innen

3.2 Methodisches Vorgehen

Die ganzheitliche Entwicklung des Menschen mit Behinderung, die Förderung von Eigenständigkeit und Selbstbestimmung sowie die Förderung der gesellschaftlichen und sozialen Teilhabe stehen im Fokus der Arbeit des Sozialdienstes. Die Beachtung des Wunsch- und Wahlrechtes der jeweiligen Person sowie die größtmögliche Partizipation sind Grundlage des professionellen Handelns.

Folgende Aspekte finden Beachtung in der pädagogischen Arbeit:

- Orientierung an den individuellen Ressourcen und Fähigkeiten der Beschäftigten unter Beachtung der jeweiligen Unterstützungsbedarfe
- Agieren nach situativen und individuellen Bedürfnissen der Beschäftigten, ggf. unter Einbezug des sozialen Umfeldes der Beschäftigten
- Team orientiertes Arbeiten: interdisziplinäre Zusammenarbeit, regelmäßige Teambesprechungen, regelmäßige kollegiale Fallsupervision, Durchführung eines Teamtages zur Reflektion und Weiterentwicklung im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses
- Aktiver kollegialer und fachlicher Austausch mit externen Institutionen und Organisationen sowie interne Abstimmung mit Standortleitung und anderen relevanten Bereichen
- Reaktion auf veränderte aktuelle Anforderungen: Bedarfserhebung mit anschließender entsprechender Qualifizierung, Schwerpunktsetzung im Fort- und Weiterbildungsangebot, konzeptionelle Weiterentwicklung

4) Organisation des Sozialdienstes

- Der Sozialdienst stellt einen eigenen Bereich innerhalb des Geschäftsfeldes Arbeit der in.betrieb gGmbH dar und ist mit allen weiteren betriebsspezifischen Fachgebieten (Bereich Bildung und Gesundheit, Produktionsgruppen, Verwaltung, Ambulantes Wohnen) eng vernetzt; Schnittstellen betreffende Arbeitsabläufe sind im Qualitätsmanagement beschrieben.
- Die Leitung des Sozialdienstes ist dem Führungskreis des Unternehmens angegliedert und in strategische Entscheidungen eingebunden. Darüber hinaus ist die Leitung des Sozialdienstes in kommunalen Gremien tätig und wirkt aktiv in der Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten in Rheinland-Pfalz mit.

- Das Team des Sozialdienstes setzt sich aus pädagogischen Fachkräften aus dem Spektrum der Pädagogik und Sozialen Arbeit zusammen sowie dem Sekretariat und pädagogischen Zusatzkräften und kooperiert eng mit den Standortleitungen der Werkstatt, die in Doppelspitze und gemeinsamer Verantwortung rehabilitative und produktive Aufgaben der Werkstatt wahrnehmen.
- Der Betreuungsschlüssel (Zuständigkeit von Sozialpädagog*innen für Menschen mit Behinderung) liegt bei 1:90. Es findet eine klare Zuordnung der Sozialpädagog*innen zu den Arbeitsgruppen und dem Berufsbildungsbereich statt, um eine Transparenz bzgl. Zuständigkeiten zu verdeutlichen. Die Fachkräfte zur Arbeits- und Berufsförderung arbeiten ebenso mit Bezugsbetreuungssystemen.
- Der Sozialdienst evaluiert seine Tätigkeiten, führt ein- bis zweimal jährlich Teamtage durch und legt einen Bericht mit statistischen Auswertungen vor. Des Weiteren finden ein kontinuierlicher Informationsaustausch, stetige Reflexion der pädagogischen Arbeit (in Form kollegialer Supervision), Diskussion neuer Entwicklungen und Planung entsprechender Projekte sowie regelmäßige Weiterbildung durch die Teilnahme an internen Veranstaltungen und/ oder an externen Fortbildungen statt.
- Der Sozialdienst ist zuständig für die Koordination und ggf. Initiierung interdisziplinärer Zusammenarbeit (z.B. therapeutische Kräfte, Fachkräfte zur Arbeits- und Berufsförderung) sowie die Zusammenarbeit mit externen Trägern und kommunalen Gremien (z.B. Teilnahme in externen Arbeitskreisen und Gremien sowie den Beiräten für Belange von Menschen mit Behinderung der Städte Mainz und Nieder-Olm). Besonderes Augenmerk liegt auf dem konstruktiven Austausch mit Schulen und Leistungsträgern, um neuen Anforderungen sowohl konzeptionell als auch zeitnah im Rahmen qualitativ hochwertiger Arbeit begegnen zu können.



Ihr Kontakt:



in.betrieb gGmbH Gesellschaft für Teilhabe und Integration

Petra Hauschild

Bereichsleitung Arbeit und Sozialdienst

E-Mail: petra.hauschild@inbetrieb-mainz.de

Telefon: 06131 / 5802 168